

11. Saison für die Nummer 11

EISHOCKEY Hannes Sedlmayr zurück bei den Tölzer Löwen – Vorerst Vertrag für drei Monate

VON NICK SCHEDER

Bad Tölz – Weit über 400 Spiele für die Tölzer Löwen. Dazu der komplette Nachwuchs des ECT und zuletzt dort als Trainer tätig: Hannes Sedlmayr ist eine Institution im Tölzer Eishockey. Doch seine Karriere wäre um ein Haar vorzeitig beendet gewesen: Nachwirkungen einer Corona-Erkrankung. Fast zwei Jahre lang wird er kein Eishockey gespielt haben, wenn die neue Saison in der Oberliga wieder losgeht. Aber er ist dabei: Der 31-jährige steht wieder für die Tölzer Löwen auf dem Eis. Zunächst ausgestattet mit einem Vertrag für drei Monate. „Wenn es bis November oder Dezember gut läuft, besteht die Option, bis zum Saisonende zu verlängern“, sagt Löwen-Chef Ralph Bader.

Sedlmayr ist froh, wieder dabei zu sein. Die Gesundheitschecks Ende März beziehungsweise Anfang April fielen positiv aus, er bekam grünes Licht. Hätte am liebsten schon Ende der abgelaufenen DEL 2-Saison wieder eingegriffen. Das ging natürlich nicht, Sedlmayr war nicht einmal lizenziert. Doch nun ist alles bereit für ein Comeback. „Ich bin froh, wieder gesund zu sein, es war immer mein Wunsch, wieder im Tölzer Trikot aufzulaufen.“

Bader hält große Stücke auf den Waakirchner. „Sedlmayr ist einer, da weiß man, dass er es konnte. Ich glaube, dass wir viel Freude an ihm haben werden, wenn er wieder rich-



Schlitzohr auf dem Eis: Hannes Sedlmayr (li.) war in mehr als 400 Spielen ein wichtiger Stürmer für die Löwen. In der kommenden Saison meldet er sich zurück im Tölzer Dress.

FOTO: ARCHIV

fit wird“, sagt der Garmisch-Partenkirchner. „Er kann ein richtig guter Stürmer in der Oberliga werden, je nachdem mit welchen Sturmpartnern er zusammenspielt.“ Voraussetzung dafür: Die körperliche Leis-

tungsfähigkeit muss zurückkommen. Bader: „Er war fast zwei Jahre komplett draußen, deshalb muss er jetzt noch viel tun, das weiß er selbst und das tut er auch, da muss ich ihn loben.“ Sedlmayr selbst möchte

ebenfalls genau dahin kommen. „Ich bin bereit, den Tölzer Weg nach dem Abstieg mitzugehen und habe sportlich noch einiges vor.“ So geht also der Spieler mit der Nummer 11 in seine 11. Saison bei den Tölzer Löwen.

Wenn er zu alter Form zurückfindet, weist Bader ihm eine Schlüsselrolle im Team der Tölzer Löwen zu: „Er kann wieder zum Führungsspieler werden, einer Führungspersönlichkeit, die auch in der Kabine wichtig ist

und auf dem Eis vorangeht.“ Bader ist sich sicher, er möchte sich und den Tölzern beweisen, dass er wieder der alte werden kann.

Mit der weiteren Kaderplanung ist Bader schon relativ weit – auch wenn es noch nicht allzu viele Vollzugsmeldungen gibt. Er ist auf der Suche nach einem erfahrenen deutschen Stürmer, Angebote an zwei jüngere Offensivkräfte hat er schon abgegeben. Auch mit einem in Tölz durchaus bekannten Stürmer und einem Verteidiger hat er bereits Gespräche geführt. „Wenn es so läuft, wie ich es mir vorstelle, haben wir mindestens elf Tölzer Spieler im Kader“, freut sich Bader, der zudem mitten in der Suche nach drei Kontingentspielern für das Löwen-Rudel ist. „Ein paar Namen habe ich schon auf der Liste.“

Derzeit ist er zudem mit Sponsorensuche und der Lizenzierung für die Liga beschäftigt. Vorsichtshalber haben die Tölzer Unterlagen auch für die DEL 2 eingereicht. „Wir planen fest für die Oberliga, aber es könnte ja sein, dass wir als Nachrücker in die zweite Liga kommen. Dann müssten wir zumindest bereit sein.“ Die Unterlagen für die Oberliga hat Bader so gut wie komplett.

Das Löwen-Rudel

Tor: Enrico Salvarani, Josef Hölzl; **Abwehr:** Erik Gollenbeck, Alexander Fichtner, Niklas Hörmann; **Stürmer:** Justi Späth, Dominik Gißibl, Philipp Schlager, Hannes Sedlmayr, Oliver Ott; **Trainer:** Ryan Foster.

SPORT IN KÜRZE

Eishockey

Torhüter-Duo bleibt bei Starbulls

Die Starbulls Rosenheim gehen mit dem altbekannten Torhüter-Duo in die neue Saison. Wie der künftige Oberliga-Konkurrent der Tölzer Löwen bekanntgab, hatte Andreas Mechel (30) vor der abgelaufenen Saison einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben. Bei dem 21-jährigen Christopher Kolarz steht nun fest, dass er per Förderlizenz von Redbull München weiterhin den Starbulls zur Verfügung steht. Das Torhüter-Duo belegte innerhalb der Oberliga Süd die Plätze drei und vier mit Blick auf den Gegentorschritt. red

Vier Abgänge in Grafing

Bereits mit dem Sommertraining begonnen hat Oberliga-Aufsteiger EHC Klostersee, der jetzt vier Abgänge vermeldet. So werden mit Maximilian Pröls und Jens Haller zwei altgediente Grafinger Recken den Bayernliga-Meister verlassen und ihre Karrieren beenden. Schwer wiegt auch der Abgang von Allrounder Florian Engel (Laufbahn beendet), während sich Korbinian Eberwein studienbedingt dem EHC Bad Aibling anschließen wird. Einen Vertrag bekommt dagegen Julian Dengl aus dem Grafinger U20-Team. red

EC Peiting holt zwei Talente

Der EC Peiting hat zwei junge Spieler unter Vertrag genommen. Torhüter Konrad Fiedler und Stürmer Tobias Beck wechseln von den Starbulls Rosenheim zum künftigen Oberliga-Konkurrenten der Tölzer Löwen. Der 19-jährige Fiedler stand im erweiterten Oberliga-Aufgebot der Starbulls und kam vor allem in der DNL2 zum Einsatz. Beck (19) hat einige Oberliga-Spiele bestritten und sammelte mittels Förderlizenz auch Spielpraxis in der Bayernliga beim EHC Waldkraiburg. red

Vogl bleibt ein Miner

Stürmer Dejan Vogl (31), der während der vergangenen Saison vom EV Füssen zu den Peißenberg Miners zurückgekehrt ist, hat seine Zusage für die kommende Spielzeit gegeben. Der gebürtige Slowene verbuchte für den Bayernliga-Konkurrenten der Geretsrieder River Rats in 16 Partien zwölf Tore und 13 Assists. red

Guter Wechsel in der Tempoarbeit

LEICHTATHLETIK Harrer und Boschner überzeugen beim Läufercup über 2000 m – Beide siegen mit persönlicher Bestzeit

Karlsfeld – Den Mittwochabend nutzt Hans Thomann gerne zu einem Ausflug an den nordwestlich Stadtrand von München. Denn der Läufercup der TSV Eintracht Karlsfeld bietet jungen Athleten für ein minimales Startgeld die Gelegenheit, sich mit gleichaltrigen und älteren Konkurrenten auf Mittel- und Langstrecken zu messen. Am vergangenen Mittwoch hatte der Lenggrieser Lauftrainer vier Schützlinge mitgenommen: Lisi Harrer, Katherina Boschner (beide SC Moosham), Maxi Rath (LG Oberland) und Tobias Tent (LG Stadtwerke München).

„Großartige Zeiten“ durfte Hans Thomann in seinem Notizbuch vermerken. Vor allem das Mooshamer Mädchen-Duo begeisterte den



Persönliche Bestzeit über 2000 m: Lisi Harrer absolvierte die fünf Stadionrunden beim Karlsrufer Läufercup in 6:58,15 Minuten. FOTO: SL

Trainer. Harrer (12 Jahre) und Boschner (17) traten über 2000 m an und setzten sich in ihrem Lauf vom Start weg an die Spitze des Feldes. „Sie haben das sehr gut gemacht“, so Thomann, „und sich gut in der Tempoarbeit abgewechselt.“ Erst auf der Zielgeraden zog die fünf Jahre ältere Boschner dank ihrer reiferen Physis davon. Doch in der Klassenwertung stand für beide Mooshamerinnen ein erster Platz zu Buche. „Und das mit überlegener persönlicher Bestzeit“, wie der Trainer bemerkt. Lisi Harrer verbuchte in 6:58,15 Minuten den Sieg in der U 14; Katherina Boschner (6:55,24 min.) in der U 18. Blickt man in die Bestenliste, die der Deutsche Leichtathletik-Verband Anfang April eröffnet, stehen

Harrer und Boschner in ihren Altersklassen jeweils auf Platz eins.

„Wenn Maxi einen Wettkampf bestreitet, sorgt er für allgemeines Erstaunen“, hat Thomann schon des Öfteren beobachtet. So auch in Karlsfeld, wo der 13-Jährige bei den U 18/20-Burschen über die für sein Alter ungewöhnliche 3000 m-Strecke mitlaufen durfte.

Tent enttäuscht: EM-Norm um elf Sekunden verpasst

„Laufspielchen, die in der U 14 leider viel zu oft auf den Wettkampfsprogramm stehen, sind in dieser Altersklasse nicht mehr reizvoll. Wenn die körperliche Entwicklung

stimmt und man die altersgerechte Belastung berücksichtigt, kann man sich durchaus an diese Strecke heranzuwagen“, betont Thomann und legte für Maxi Rath ein entsprechendes Wort beim Veranstalter ein. Der drückte ein Auge zu und so war der Start über die Langdistanz besiegelt. Rath dankte es seinem Trainer mit einer Bombenzeit; bei 9:48,98 Minuten blieb die Stoppuhr stehen – ebenfalls Platz eins in der deutschen M 13-Bestenliste (Platz 3 in der M 14). „Maxi läuft in Bayern derzeit alle in Grund und Boden“, strahlt Thomann, folgerichtig darf der LGO-Youngster heuer erstmals bei der Bayerischen Meisterschaft (28./29. August in Hösbach) über die 2000 Meter antreten.

Beim Bestenlauf der U 18 durfte schließlich der Tölzer Gymnasiast Tobias Tent auf die Bahn. Trotz leichter Magenprobleme pulverisierte er seine ehemalige Bestzeit über die 3000 Meter und verbuchte mit 8:45,68 Minuten Platz zwei hinter Valentino Masi (8:41,63 min.). „Er war trotzdem etwas enttäuscht, weil er die Norm für die U 18-Europameisterschaft nicht geschafft hat“, berichtet Thomann. „Die Qualzeit liegt bei 8:34 Minuten. Da fehlen rund elf Sekunden.“ Drei Wochen bleiben dem 16-Jährigen, um die Norm zu erfüllen. „Das wird verdammt eng“, räumt Thomann ein. Aber kein Schaden, wo nicht auch ein Nutzen ist. „Dafür konzentrieren wir uns jetzt auf die Deutsche Meisterschaft.“ sts

Zusammengewürfelter Haufen überrascht

MERKUR CUP Mädchen des SV Bad Tölz kommen in die nächste Runde

Bad Tölz – Ohne jegliche Erwartung waren die E-Juniorinnen des SV Bad Tölz am Feiertag Christi Himmelfahrt nach Penzberg zur ersten Vorrunde im Merkur CUP für Mädchen-Teams gefahren. „Ich habe nicht wirklich mit einem Weiterkommen gerechnet“, zeigte sich Coach Enrico Machka von dem großen Engagement und der Leistung seiner kleinen Fußballerinnen überrascht: Der SV Bad Tölz hat sich für die zweite Vorrunde qualifiziert, die am Sonntag, 25. Juni, ausgetragen wird. „Ich musste mit einem total zusammengewürfelten Haufen antreten, mit Mädchen, die zum Teil noch nicht einmal miteinander gespielt haben“, berichtet der Trainer.

Die E-Juniorinnen des SV

Bad Tölz existieren seit Anfang der Saison 2021/22. Doch das Team wurde erst im Winter für die Punkt-Spiellrunde angemeldet, „weil wir

sonst nicht am Merkur CUP hätten teilnehmen dürfen“. Doch schon in der ersten Partie in Penzberg wurde Rot-Weiß Überacker mit 2:0 in

die Knie gezwungen. In der zweiten Begegnung ging's gegen den TSV Schäftlarn, den großen Favoriten in dieser Vorrundengruppe. Hier zeigte sich, dass ein eingespieltes Team noch ganz andere Qualitäten aufweisen kann, und die SV-Mädchen verloren 0:3. Doch schon gegen den SC Gröbenzell waren sie wieder voll da und gewannen 3:0.

Damit hatten sie sich in der Tabelle Platz zwei gesichert und den Einzug in die nächste Merkur CUP-Runde. Sollten sie auch letztere überstehen, würde bereits das große Finale am 16. Juli in Unterhaching winken.

Jetzt haben die SV-Mädchen vier Wochen Zeit, um aus den Einzelkönnern eine schlagkräftige Mannschaft zu formen. **EWALD SCHEITERRER**



Wilder Haufen – aber erfolgreich: Die E-Juniorinnen des SV Bad Tölz sind als Gruppenzweite eine Runde weiter im Merkur CUP. FOTO: RUDER

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

macron

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

merkurcup.de